

auf sein Herz, und er benutzte den günstigen Umstand, daß er ihr Tischnachbar war, dazu, sich ihr zu nähern. Das Englische war ihm geläufig genug, um Miß Fanny in ihrer Landessprache zu unterhalten, und dieser Umstand bewirkte nicht allein, daß sie sich gegenseitig näherten, sondern wurde auch die Ursache, daß sie sich übrigens von dem großen Haufen absonderten. Umgeben von Deutschen, die sie nicht verstand, fand Miß Morpeth ein wahres Vergnügen darin, daß sie ihre Muttersprache sprechen konnte. Es machte ihr Freude, Eduard's Aussprache zu verbessern; sie ergöhte sich an seinen französischen Wendungen und gab ihm weitläufige Erklärungen, die er förmlich zu vergessen suchen mußte, um nur vermöge seiner Unwissenheit immer wieder neue Auseinandersetzungen nöthig zu machen.

Ganz und gar in ihren Unterricht vertieft, ließ Fanny ihren Geist ohne Schleier sehen. Ihr zufälliges Uebergewicht überhob sie jeder Bescheidenheit; sie wollte ganz gewissenhaft den Lehrer spielen, vergaß aber dabei die jungfräuliche Zurückhaltung und zeigte sich vor Launay in der ganzen Kraft und Anmuth ihres Wissens.

Diese Lectionen wurden sehr oft französisch ertheilt und erhielten dadurch einen unwiderstehlichen Reiz. Es liegt auch wirklich in der ungewohnten Aussprache, die eine schöne Ausländerin einer fremden Sprache giebt, in dem zweifelnden und fragenden Tone einer schwankenden Stimme, in dem gewissermaßen fortwährenden Gebet einer ungeläufigen Zunge, eine unbeschreibliche kindliche Anmuth. Die unerwarteten Stellungen, welche sie ihren Gedanken giebt, die allerliebsten Fehler, welche ihren süßtonenden Lippen entschlüpfen, haben zugleich etwas Neues und Aengstliches, wodurch man theils gerührt, theils zu einem Lächeln gereizt wird. Gefesselt durch diesen eignen Reiz, verließ Launay Miß Morpeth gar nicht mehr, und um seinen ausdauernden Fleiß zu beschönigen, schlug er ihr vor, die vorzüglichsten französischen Dichter zu lesen und dann mit ihr die ihr ausstößenden Sprachschwierigkeiten zu besprechen. Allein diese Erklärungen blieben nicht lange

beschränkt. Von der Form zum Inhalt dieses zu seinen Erläuterungen in die beiden jungen Leute sehr jener schwärmerischen, delicatesen Art in der Einsamkeit und unter

vier Augen so gefährlich ist. Ohne es gewahr zu werden, gingen Eduard und Fanny von den allgemeinen Begriffen zur speciellen Anwendung über, sie verließen den Roman und traten schnurstracks in's Leben ein. Ein Monat war dazu völlig hinreichend gewesen, und als M. Burns ankam, hatten sie sich bereits mit klaren Worten ihre Liebe gestanden.

Seine Gegenwart trübte dieses stille Glück. Miß Morbeth hatte ihn Launay als einen Freund ihrer Familie angekündigt, den sie gleich einem Vater liebe und achte, ohne jedoch über die nähern Beziehungen, in welchen sie zu ihm stände, sich deutlicher zu erklären. Eduard sah nicht ohne ein gewisses Mißvergnügen, wozu sich noch Eifersucht gesellte, wie der neue Ankömmling über Miß Fanny eine Art von Herrschaft ausübte, und wie sie gegen einander sich zärtlich bewiesen. Dem zuvorkommenden Wesen von M. Burns das sich übrigens auf eine kalte und inquisitorische Würde beschränkte, worüber er sich ärgerte, entsprach er nur in geringem Grade. Seitdem er in andere Umstände gekommen war, sprach er nur mit dem größten Widerwillen über seine frühere Lage, und die unbedeutendste Nachforschung in Bezug auf seine Person oder sein Leben brachte ihn auf. Oft mitten in der lebhaftesten Unterhaltung verschwand seine Heiterkeit durch Anführung einer Thatsache, durch ein beiläufig hingeworfenes Wort; überhaupt mußte jeder aufmerksame Beobachter deutlich merken, daß es in diesem Gemüthe verhängnißvolle Saiten gäbe, die, wenn sie nur zufällig leise berührt wurden, eine schmerzliche Erschütterung im Innern bewirkten.

Natürlich brauchte er auf einige von M. Burns mittelbar an ihn gerichtete Fragen nur etwas grob zu antworten, um diesem die Lust zu ihrer Wiederholung zu benehmen. Der Engländer richtete in der That von diesem Augenblicke an keine Frage mehr an ihn; aber wahrscheinlich bewirkte er durch den Einfluß, welchen er insgeheim über Miß Morpeth ausübte, daß auch diese seitdem nicht mehr so unbesangen und zärtlich war. Eduard, unruhig darüber, wollte mit der Miß darüber in's Reine kommen, erhielt aber als Antwort bloß abgerissene Worte und Thränen. So standen die Sachen, als der junge Mann mit M. Burns die oben erwähnte Unterredung hatte.

(Fortsetzung folgt.)